

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1915

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen					Rheinauhafen				
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Abgang:										
Januar	50	2 453,5	322	59 303,0	92	2 258,5	28	—	162	7 765,0
Februar	63	3 177,5	323	51 358,0	136	808,5	53	250,0	178	3 389,5
März	57	1 229,0	363	55 183,0	183	2 161,5	35	—	216	4 378,0
I. Vierteljahr	170	6 860,0	1 008	165 844,0	411	5 228,5	116	250,0	556	15 532,5
April	50	2 484,5	347	59 026,5	136	1 224,5	31	2 710,0	187	400,0
Mai	55	3 706,5	325	43 980,5	144	877,5	35	368,0	207	5 071,0
Juni	56	7 085,5	370	54 351,5	179	1 218,5	34	60,0	198	3 140,0
II. Vierteljahr	161	13 276,5	1 042	157 358,5	459	3 320,5	100	3 138,0	592	8 611,0
Juli	50	4 225,0	376	52 896,0	81	2 611,0	48	390,0	213	5 861,0
August	64	6 521,5	352	42 868,5	28	2 285,0	41	70,0	215	6 235,0
September	74	1 684,0	362	52 197,0	36	446,0	41	—	171	12 694,0
III. Vierteljahr	188	12 430,5	1 090	147 961,5	145	5 342,0	130	460,0	599	24 790,0
Davon Überschl. von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar		1 401,0		24 821,0		2 055,0		—		—
Februar		1 034,5		23 012,0		685,0		—		—
März		745,5		32 260,0		2 102,0		—		—
I. Vierteljahr		3 181,0		80 093,0		4 842,0		—		—
April		1 308,5		30 034,0		1 040,5		—		—
Mai		678,5		21 868,0		827,5		—		—
Juni		1 492,5		27 465,5		1 218,5		—		—
II. Vierteljahr		3 479,5		79 367,5		3 086,5		—		—
Juli		2 647,0		15 692,5		2 212,5		—		—
August		2 203,5		18 299,5		1 170,0		—		—
September		892,5		4 487,0		128,0		—		—
III. Vierteljahr		5 743,0		33 479,0		3 510,5		—		—

8. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1915.

Während in Friedensjahren sich im Oktober bereits ein Abflauen der Arbeitsgelegenheit bemerkbar zu machen pflegte und der Andrang von Arbeitsuchenden sich steigerte, ist in diesem Jahr das Bild des Arbeitsmarkts wesentlich anders geartet. Der Bedarf an männlichen Arbeitskräften ist überall fortgesetzt sehr hoch und die Arbeitsnachfrage, insbesondere von tüchtigen, gelehrten Kräften, verringert sich mehr und mehr. Auf 100 offene Stellen kommen im Oktober bei der männlichen Abteilung nur noch 87 Arbeitsuchende gegen 90 im September lfd. Jz. und 152 im Oktober 1914. Bei der weiblichen Abteilung ist gegenüber dem Vormonat wegen des Ziels naturgemäß ein Rückgang von Angebot und Nachfrage sowie der Einstellungen zu verzeichnen, während sich im Vergleich zum Oktober des Vorjahrs die Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise sowohl durch Arbeitnehmer wie durch Arbeitgeber wie die Vermittlungstätigkeit erheblich gesteigert hat.

Für die wichtigeren Berufe verlautet von den Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft läßt der Bedarf an Arbeitskräften, der Jahreszeit entsprechend, nach. Auch hat die Zuweisung von Kriegsgefangenen zur Erledigung von Feldarbeiten dem Leutenangel vielerorts abgeholfen. In Konstanz fehlte es aber immer noch an Melkern und Pferdeflechten, in Waldshut an landwirtschaftlichen Dienstmädchen (auch Dienstmädchen). Das Arbeitsamt Baden-Baden hätte Gärtner vermitteln können, jedoch mangelte es an solchen. — Für die Betriebe der Metallverarbeitung und der Maschinenindustrie sind Blechner, Bau- und Maschinen Schlosser,

Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Elektromonteur und Hilfsarbeiter aller Art, ferner Wagner fortwährend gesucht, aber nicht immer in der erforderlichen Zahl zu beschaffen, so daß mancherorts ein empfindlicher Arbeitermangel besteht. In der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang wieder recht lebhaft; es konnten insgesamt 525 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden. Ganz besonders waren Goldschmiede auf Juwelen, Bügelmacher, Dosen-, Medaillons- und Ringmacher sowie Fasser gesucht. — Textilarbeiter sprachen in Freiburg nur wenig vor. Eine Seidenspinnerei in Offenburg hat ihr Arbeitspersonal wieder vermehrt. — In Bruchsal waren Polsterer in der verlangten Anzahl nicht zu beschaffen, Konstanz hatte Mangel an Sattlern und Rotgerbern in Betrieben, die für den Heeresbedarf arbeiten. — Schreiner aller Art sowie Säger waren in Bruchsal, Heidelberg und Mannheim stark verlangt, in Heidelberg außerdem Holzdrechsler und Küfer; an letzteren fehlte es auch in Freiburg. — Für Angehörige der Nahrungs- und Genussmittelgewerbe war die Arbeitsgelegenheit gut in Baden-Baden für Metzger und Bierbrauer, in Konstanz und Mannheim für Metzger, doch genügte das Angebot durchaus nicht für den vorhandenen Bedarf. Bäckergehilfen meldeten sich dagegen in Freiburg genügend. Sehr gesucht waren in Bruchsal gelernte Zigarrenarbeiter. — Schuhmacher und Schneider waren fast an allen Plätzen sehr begehrt und schwer zu beschaffen; noch größer ist allenthalben der Bedarf und Mangel an Friseurgehilfen. — Im Baugewerbe wird es naturgemäß immer stiller. Nur da und dort waren noch Arbeitskräfte gesucht, so in Baden-Baden Maurer, Zimmerleute, Glaser, Steinhauer, ferner Bautagelöhner hier und in Konstanz; Rastatt meldet Mangel an Maurern. — Buchdrucker und Schriftsetzer sind schwer zu bekommen. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal hat immer noch durch die Beschaffung von Ersatzpersonal für Kanzleien zu tun. An Stellen, die bisher von männlichen Kräften besetzt waren, werden hier und in Karlsruhe vielfach weibliche Personen vermittelt, da die sich meldenden Kaufleute meistens ältere Leute sind, die schwer untergebracht werden können. — Im Gastwirtsgewerbe hat die Nachfrage nach Arbeitskräften merklich nachgelassen, namentlich an Plätzen mit Saisonbetrieb (Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz usw.). In Mannheim ist Angebot und Nachfrage sowie Vermittlung für Kellner und Köche gestiegen. — Lebhafteste Nachfrage herrschte fast allerorts nach ungelerten Arbeitern, Erdarbeitern, Tagelöhnern für kurzfristige Arbeiten (Aushilfen), ferner nach Hausburken, Ausläufern. In Mannheim fehlte es überdies an zuverlässigen Kutschern und Fuhrleuten, die in größerer Anzahl verlangt waren.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden im Oktober 273 offene Stellen angemeldet, 69 Kriegsinvaliden haben um Beschäftigung nachgesucht, von 35 wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht wurden.

Die Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich auf 148, d. s. 29 weniger als im Vormonat.

b) Weibliche Abteilung:

Das Überangebot von Arbeitskräften, insbesondere von Dienstmädchen, ist vielfach recht bedeutend; trotzdem wird Fabrikarbeit nicht immer gern angenommen. An weiblichen Hilfskräften für das Wirtsgewerbe sind nur Köchinnen und Küchenmädchen stets gesucht, während für Kellnerinnen und Zimmermädchen die Arbeitsgelegenheit fast überall ungünstig ist. Weibliches Dienstpersonal, Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeiten usw., war — wie bisher — noch in Pforzheim gesucht und es konnten nicht alle Aufträge Erledigung finden. Beim Arbeitsamt Karlsruhe sind Arbeitsaufträge und Einstellungen für Näherinnen in Schneidergeschäften und für Heimarbeiterinnen wieder reichlich erfolgt.

	männlichen	weiblichen	zusammen
Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im Oktober 1915 die Zahl der			
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	8 589	5 264	13 853
Arbeitssuchenden	7 487	7 924	15 411
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 865	4 032	8 897.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 87,2 bzw. 150,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 65,0 bzw. 50,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 56,8 bzw. 76,8 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Oktober 1915.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Sept. 1915)	im gleichen Monat des Vorjahres (Oktober 1914)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	241	50	193	21	80,1	155	64,3	80,3	86,9	167,2
Bruchsal	295	39	117	1	39,7	92	31,2	78,6	34,7	147,4
Durlach	126	73	47	—	37,3	17	13,5	36,2	30,6	123,4
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 789	485	1 545	149	86,4	1 017	56,8	65,8	71,1	119,0
Heidelberg	486	77	393	48	80,9	270	55,6	68,7	80,2	174,6
Karlsruhe	1 123	41	1 272	10	113,3	900	80,2	70,8	114,0	159,7
Konstanz	513	61	236	10	46,0	166	32,4	70,3	76,8	201,7
Lahr	78	3	67	2	85,9	31	39,7	46,3	69,2	—
Lörrach	288	37	136	—	47,2	90	31,3	66,2	79,0	225,0
Mannheim	1 808	331	1 711	234	94,6	1 183	65,4	69,1	106,4	154,3
Müllheim	91	2	44	3	48,4	32	35,2	72,7	110,2	204,1
Offenburg	280	29	217	—	77,5	75	26,8	34,6	116,8	243,0
Pforzheim	998	160	1 215	135	121,7	678	67,9	55,8	116,4	121,5
Rastatt	272	29	179	10	65,8	130	47,8	72,6	75,1	146,6
Schopfheim	68	4	51	—	75,0	9	13,2	17,6	158,6	523,5
Sillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbshut	66	34	4	—	6,1	2	3,0	50,0	17,6	260,4
Weinheim	67	10	60	12	89,6	18	26,9	30,0	112,1	171,4
Summe I	8 589	1 465	7 487	635	87,2	4 865	56,6	65,0	90,1	151,5
Dagegen im Sept. 1915	8 640	1 421	7 788	621	90,1	5 036	58,3	64,7	—	—
Abnahme (—)	51	—	296	—	—	171	—	—	—	—
im Oktober 1914	9 833	968	14 893	1 942	151,5	7 263	73,9	48,8	—	—
Abnahme (—)	— 1 244	—	— 7 406	—	—	— 2 398	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	325	28	389	50	119,7	312	96,0	80,2	111,0	114,2
Bruchsal	104	7	147	32	141,3	79	76,0	53,7	132,7	113,2
Durlach	15	1	21	1	140,0	3	20,0	14,3	200,0	285,7
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	718	156	1 417	229	197,4	541	75,3	38,2	195,9	178,6
Heidelberg	164	24	315	36	192,1	112	68,3	35,6	199,5	245,5
Karlsruhe	1 600	54	1 671	34	104,4	1 224	76,5	73,2	104,4	111,2
Konstanz	141	13	284	20	201,4	88	62,4	31,0	218,0	157,3
Lahr	12	1	90	31	750,0	11	91,7	12,2	267,6	—
Lörrach	84	—	109	32	129,8	34	40,5	31,2	340,0	257,5
Mannheim	1 468	39	1 646	56	112,1	1 152	78,5	70,0	114,0	116,8
Müllheim	31	4	62	8	200,0	17	54,8	27,4	166,7	294,4
Offenburg	73	5	189	13	258,9	47	64,4	24,9	240,0	402,5
Pforzheim	363	54	1 106	398	304,7	276	76,0	25,0	243,3	140,8
Rastatt	113	5	363	84	321,2	109	96,5	30,0	164,2	145,0
Schopfheim	15	2	49	—	326,7	13	86,7	26,5	386,7	309,1
Sillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbshut	7	4	6	1	85,7	1	14,3	16,7	28,6	50,0
Weinheim	31	5	60	18	193,5	13	41,9	21,7	192,7	169,0
Summe II	5 264	402	7 924	1 023	150,5	4 032	76,6	50,9	145,8	144,3
Dagegen im Sept. 1915	5 873	429	8 560	999	145,8	4 458	75,9	52,1	—	—
Abnahme (—)	609	—	636	—	—	426	—	—	—	—
im Oktober 1914	4 169	266	6 016	604	144,3	3 083	74,0	51,2	—	—
Zunahme (+)	+ 1 095	—	+ 1 908	—	—	+ 949	—	—	—	—

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 45,4 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 60,0 und bei der weiblichen Abteilung 31,5 vom Hundert; davon waren $\frac{1}{10}$ der männlichen und etwas über $\frac{1}{5}$ der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbemäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 40 Handwerker-Innungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Raftatt, je 2 in Baden-Baden und Konstanz, 6 in Heidelberg, 7 in Freiburg, 8 in Karlsruhe und 10 in Mannheim) im Oktober im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1400 offene Stellen, 2092 Arbeitsuchende und 702 besetzte Stellen. — Bei der Stadtpolizei Billingen, von der das städtische Arbeitsamt Billingen während der Kriegsdauer mitbesorgt wird, waren im Oktober 11 offene Stellen angemeldet, die jedoch mangels geeigneter Bewerber nicht besetzt werden konnten.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim—Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Oktober lfd. Jz. für männliches und weibliches Personal 1975 bzw. 386, zusammen 2361 offene Stellen und 2014 bzw. 418, zusammen 2432 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1761 bzw. 358, zusammen 2119 untergebracht. — Bei 6 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Oktober 148 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 93 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 75 besetzt werden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatsbahnen waren im Oktober ds. Jz. weder offene Stellen gemeldet, noch ließen sich Arbeitsuchende vormerken.

9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1915.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
A. Betriebsjahr vom 1. April 1915 ab:					
Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim	54 351	23 149	3 168	80 668	432 998
gegen 1914	42 816	19 406	1 168	63 390	529 348
	+ 11 535	+ 3 743	+ 2 000	+ 17 278	— 96 355
Nchern—Ottenhöfen	4 197	4 975	60	9 232	52 552
gegen 1914	2 344	2 104	62	4 510	55 572
	+ 1 853	+ 2 871	— 2	+ 4 722	— 3 020
Rehl—Lichtenau—Bühl	8 625	3 240	965	12 830	77 069
gegen 1914	8 440	2 725	844	12 009	93 005
	+ 185	+ 515	+ 121	+ 821	— 15 936
Rehl—Altenheim—Ottenheim und Altenheim—Offenburg	6 245	3 160	555	9 960	57 334
gegen 1914	8 160	2 510	936	11 606	77 304
	— 1 915	+ 650	— 381	— 1 646	— 19 970
Raftatt—Schwarzach	2 396	1 920	20	4 336	25 078
gegen 1914	1 675	825	10	2 510	21 200
	+ 721	+ 1 095	+ 10	+ 1 826	+ 3 878
Seelbach—Lahr—Ottenheim—Rhein	3 087	4 293	51	7 431	47 597
gegen 1914	3 013	1 985	44	5 042	53 293
	+ 74	+ 2 308	+ 7	+ 2 389	— 5 696
Kaiserstuhlbahn	7 330	14 370	250	21 950	127 091
gegen 1914	6 360	11 530	270	18 160	143 710
	+ 970	+ 2 840	— 20	+ 3 790	— 16 619